

Alte Sachen herausgeputzt

Die 15. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen machen die Domstadt wieder zum Eldorado der internationalen Sammlerszene



SILBER KONTOR HEISS

Julia Heiss betreibt in Bamberg wohl eines der kleinsten Geschäfte, was das besondere Flair und den Charme dieses Hauses vis à vis des Schlenkerla ausmacht. Im Angebot ist dänisches Silber von renommierten Künstlern wie Hertz, Jensen, Hansen, Cohr und Michelsen. Die schlichten Formen und einfachen Linien sind die Kennzeichen der Künstler.

Kaffeeservice der Silberschmiede Jensen / Kopenhagen, Entwurf COSMOS von Johan Rohde, um 1915, dreiteilig, Sterling Silber mit Elfenbein-griffen.

Dass Bamberg als Welterbekulturinteressierte Gäste hierher lockt, wird unseren Lesern nicht neu sein. Manch einen Gast lockt der Bamberger Reiter, ein anderer sucht und »besucht« das Otto-Grab, ein weiterer lauscht den Konzerten der Bamberger Symphoniker und manch einer sucht seine Ruhe beim Genuss eines Schlenkerla Rauchbiers und einer Bamberger Zwiebel.

All dies kann hervorragend mit einem weiteren Highlight in Bamberg kombiniert werden. Während im nahegelegenen Bayreuth die Festspielgäste den Opern Richard Wagners lauschen, finden in Bamberg die in- zwischen fest etablierten 15. Bamber-

ger Kunst- und Antiquitätenwochen statt. Sicherlich ein Kulturerlebnis der besondern Art, das von 15 Händlern seit nunmehr 15 Jahren gemeinsam veranstaltet wird. »Die Händler arbeiten nicht gegeneinander sondern miteinander, was den Erfolg bestimmt«, so die Organisatorin Dr. Elisabeth Skantze.

Im Umkreis von circa 500 Metern liegt unterhalb des Domberges das so genannte Bamberger Antiquitätenviertel. Alle Händler haben ihre Schau- und Geschäftsräume in denkmalgeschützten Häusern; das perfekte Ambiente für Kunst und Antiquitäten. Die Ausstellungsfläche sämtlicher Geschäfte beträgt zusammen etwa 3800 Quadratme-

ter. Somit bilden die Antiquitätenhändler das größte »Museum« des Weltkulturerbes Bamberg, jedoch mit dem Unterschied, dass hier keine Eintrittsgelder verlangt werden, dass die Interessenten die Kunstobjekte in die Hand nehmen, berühren und ertasten und, wenn diese gefallen, auch kaufen und mit nach Hause nehmen können.

Was die Bamberger Händler an hochwertigen Exponaten zur Schau stellen, scheut nicht den Vergleich mit dem internationalen Kunsthandel. Es wird ein breites Spektrum an nationaler Kunst und internationalem Kunsthandwerk aus sieben Jahrhunderten geboten. Die frühesten Objekte stammen aus

CHRISTINA PUSCH

Durch die Auflösung einer Privatsammlung ist diese prächtige Vase von Daum Frères in den Kunsthandel gelangt. Die ausgewiesene Jugendstil-Spezialistin Christina Pusch, die am Katzenberg ein Ladengeschäft mit französischem Jugendstilglas, böhmischem Glas und Stengelgläsern von Kolo Moser sowie antiken Lüstern und Lampen betreibt, konnte mehrere Objekte dieser Sammlung erwerben. Pusch restauriert europaweit für den Kunsthandel und ihre Privatkunden. In ihrem Atelier setzt sie zudem eigene Entwürfe in Glas um.



DANIEL BECHT

Daniel Becht ist der »Jüngste« im Kreis der Bamberger Antiquitätenhändler. Er eröffnete sein Geschäft im Dezember 2009 in der Karolinenstrasse 12. Zuvor in Karlsruhe ansässig, zog es ihn einerseits aus privaten Gründen nach Bamberg, andererseits weil »Bamberg das Zentrum für alte Kunst und Antiquitäten in Deutschland ist, was viele Bürger gar nicht wissen.« Sein Schwerpunkt liegt bei Möbeln aus dem 18. Jahrhundert, zeitgenössischer Keramik und – künftig – auch Glasarbeiten.



Dr. Elisabeth Skantze

Organisatorin der Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

Studium der Europäischen Ethnologie, Kunstgeschichte und Denkmalpflege an der OFU Bamberg und der LMU München. Zehnjährige wissenschaftliche Tätigkeit an der OFU Bamberg mit diversen Projekten zum »Landjudentum«, Promotion. Seit 2002 selbstständig mit dem »Dr. Skantze KulturErlebnis Bamberg«.

Organisation von Kongressen, Tagungen und individuellen Veranstaltungen sowie Kulturarrangements und -reisen für Gruppen und Individualisten in und um Bamberg. Durchführung von qualitativ hochwertigen Stadtführungen.



dem sakralen Bereich – gotische Heiligenfiguren aus berühmten Werkstätten, Monstranzen, Kelche, Gemälde und auch Kunsthandwerk. Kommoden, Tabernakel, Tische, Stühle, Schränke und Tru-